

Verhandlungsschrift
über die Sitzung des
GEMEINDERATES

am Mittwoch, dem **03. Juni 2009**,
im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Die Einladung erfolgte am 27.05.2009 durch Einzelladungen.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist in der Anlage beigegeben.

Anwesend waren:

- **Bürgermeister:** Ernest **Kupfer**
- **1. Vizebürgermeister:** Peter **Rinner**
- **2. Vizebürgermeisterin:** Gertrude **Kronjäger**
- **Finanzreferentin:** Margarete **Schenkirsch**
- **Vorstandsmitglied:** Doris **Steinscherer**

Gemeinderätin Richarda Dagmar Pabst	Gemeinderätin Christina Marics
Gemeinderat Georg Hemmer	Gemeinderat Helmut Weber
Gemeinderat Dr. Karlheinz Pöschl	Gemeinderat Walter Klug
Gemeinderat Ernst Resch	Gemeinderat Franz Lanz
Gemeinderätin Heidelinde Strikovic	Gemeinderat Peter Lendl
Gemeinderat Günther Aufegger	Gemeinderätin Veronika Kollegger
Gemeinderätin Inge Schneider	Gemeinderätin Rosemarie Rumpler
Gemeinderat Martin Wippel	Gemeinderat Reinhard Karnitschnigg
Gemeinderat Mag. Martin Gössl	---
Gemeinderat Markus Marics	---

Außerdem waren anwesend:

1 Zuhörer

Entschuldigt waren:

Gemeinderat Herbert **Perhab** und Gemeinderätin Cornelia **Steinscherer**

Nicht entschuldigt waren:

Der Gemeinderat war **beschlussfähig**.
Die Sitzung war **öffentlich**.

Vorsitzender:
Bürgermeister Ernest **Kupfer**

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde
2. Genehmigung der *Verhandlungsschrift* der Gemeinderatssitzung vom 15. April 2009
3. Beschlussfassung: **Kinderbetreuung**
 - a. **Zubau** Kindergarten II
 - b. **Umgestaltung** Ganztageskindergarten in **Kinderkrippe**
4. Beschlussfassung: Erneuerung **Kunstrasenplatz**
5. Beschlussfassung: Fragebogenaktion
6. Beschlussfassung: Subventionsansuchen  a) **D`Schraubkogler**
b) **Arbeiterbriefmarkensammlerverein**
7. **Allfälliges**

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
findet eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer begrüßte die anwesenden GemeinderätInnen und Zuhörer und eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates war gegeben.

Entschuldigt waren:

Herr Gemeinderat Herbert **Perhab**

und

Frau Gemeinderätin Cornelia **Steinscherer**

Gegen die Tagesordnung bestand kein Einwand.

TOP 1

Fragestunde

Beantwortung offener Fragen aus der Gemeinderatssitzung vom 15. April 2009 unter TOP 1 Fragestunde:

„Aufstellung eines oder Abfallkübel beim Jugendfischeich unterm Damm“

☞ Anfrage von Gemeinderat Peter **Lendl**

Die Abfalleimer wurden vom WH weggeräumt., da diese ständig zerstört waren entweder eingetreten (verzinkte) und eingeschlagen (Plastik) oder in den Teich und über die Böschung geworfen wurden. Diese Vorfälle ereignen sich nicht nur ein paar Mal sondern laufend. Aus diesem Grund wurden sie vom WH weggeräumt.

So wie es bei der letzten Gemeinderatssitzung schon erläutert worden ist oder versucht erläutert worden sind diese bestehenden Abfalleimer wurden vom Wirtschaftshof oder von der Mannschaft des Wirtschaftshof weggeräumt, da sie ständig zerstört waren entweder eingetreten, umgetreten und die oder der Inhalt über die Böschung verstreut bzw. auch zum Teil die Plastikbehälter oder die verzinkten Behälter über die Böschung geworfen wurden. Also sie wurden regelrecht vernichtet und regelmäßig beschädigt.

Aus diesem Grund oder das war die Ursache oder der Grund warum sie vom Wirtschaftshof weggeräumt wurden. Gemeinderat Lendl, wenn es jetzt ein Wunsch der ÖVP oder ein persönlicher Wunsch deinerseits ist, ist es natürlich möglich, diese Abfallbehälter wieder aufzustellen, das ist keine Frage. Ich habe nur versucht zu erklären, warum sie damals entfernt wurden.

Gemeinderat Peter Lendl:

Also den Umweltschutzgedanken halten wir nicht sehr hoch oder. Es gibt sicher eine Möglichkeit, dass man dort so ein Behältnis anbringt, das nicht gleich ein jeder herunterreißen kann oder sonst was. Diese Möglichkeit also gibt es ganz sicher, wenn ein Wille vorhanden ist. Mehr will ich glaub ich, diesbezüglich gar nicht sagen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, der Wille ist vorhanden, Behälter gibt es sicher. Wir haben ähnliche Situationen, also die ich kenne, ist auf Autobahnraststätten wo Toilettenanlagen und von mir aus auch Abfallentsorgungseinrichtungen so installiert werden, dass sie verwüstungswiderstandsfähig sind. Gibt's, ja. In Städten gibt es das auch. So, was sollen wir dort errichten?

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Probieren, man kann es ja probieren, einmal. Ob die wirklich widerstandsfähig sind, dann könnten wir sie ja wo anders aufstellen in Gratkorn, weil es ja eigentlich sehr oft passiert, bei uns am Eck, Hauseck, so Friedhofgasse runter sind sie angezunden worden und waren sie auch runtergerissen, also man könnte einmal ausprobieren.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ja das heißt, ich meine ich habe glaube ich Sachkenntnisse, das heißt, Fundament erstellen und einiges.

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Probieren wir einmal.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wir werden einmal einen Kostenvoranschlag für so einen Behälter einholen und den dann in der Gemeinderatssitzung zur Diskussion stellen. Einen Behälter aufstellen können wir jederzeit, einen unverwüstlichen wird ein bisschen schwierig sein.

Bist du damit einverstanden? Die Frage ist, wir können es machen, so einen Behälter, also so einen Abfallbehälter jederzeit kaufen, einen unverwüstlichen ist natürlich, da müssen wir noch einmal reden darüber.

Gemeinderat Peter Lendl:

Man kann probieren. Es ist meine persönliche Ansicht, lieber probiere ich das, als wie ich tue von Haus nichts hin und ein Jeder der dort'n vorbeigeht, oder, ich sage nicht, dass unsere Jugendlichen, von Haus aus, umwelt- nicht umweltfreundlich sind. Wenn ich dort einen Behälter habe, der eine oder andere schmeißt vielleicht doch sein leeres Zigarettenpackl, seine leere Dose dort hinein und nicht irgendwo in der Gegend herum.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, das ist sicher richtig. Also für das sind die Abfalleimer auch vorgesehen. Es gibt halt offensichtlich auch andere die es nutzen um daraus einen Spaß zu machen und das Ganze das gesammelt worden ist wieder in der Umwelt zu verteilen. Und nicht nur das zu machen, sondern auch diese Einrichtungen zu zerstören, ist nicht wirklich lobenswert, aber es gibt offensichtlich solche Leute.

Namenserklärungen der Straßenbezeichnungen die auf Persönlichkeiten hinweisen

☞ Anfrage von Gemeinderätin Rosemarie Rumpler

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Dazu haben wir uns Gedanken gemacht, und es gibt einen Vorschlag, dass das also das insofern erledigt werden könnte, das Gemeinderat Mag. Martin Gössl in seiner Funktion als Historiker diese Aufgabe übernehmen könnte und die Namenserklärungen der einzelnen Straßenbezeichnungen durchführen könnte und die Gemeinde oder der Wirtschaftshof würde die dann montieren.

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Ja, aber könnten wir, das wir mitsprechen, also das wir das vorher sehen.

Gemeinderat Peter Lendl:

Ja, vorher das Ergebnis bitte haben und nicht vorher montieren und dann ist man vor Tatsachen gestellt.

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Wäre auch eine Möglichkeit.

Gemeinderat Peter Lendl:

Bitte Herr Bürgermeister.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt glaube ich nur eine historische Erklärung für Namen.

Gemeinderat Peter Lendl:

Ja

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Ja, das man schauen kann.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Also keine Interpretationen, sondern ich glaube, der Martin hat das gelernt und.

Gemeinderat Peter Lendl:

Wenn ich ihren Gesichtsausdruck beobachte, Herr Bürgermeister, wo liegt das Problem, wenn die ÖVP sagt, wir möchten das vorher, bevor das montiert wird, das von Herrn Mag. sehen. Ich glaub´ das kann nicht irgendwo großes Problem sein, oder?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt kein Problem, nein. Ich habe ja nicht gesagt, dass es

Gemeinderat Peter Lendl:

Danke, Herr Bürgermeister.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich habe ja nicht gesagt, dass es irgendein Problem gibt.

Gemeinderat Peter Lendl:

Ja

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ist der Fall somit, also in der Hinsicht also beantwortet, dass wir das so machen können.

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Danke

TOP 2

Genehmigung der *Verhandlungsschrift* der Gemeinderatssitzung vom 15. April 2009

Die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 15. April 2009 wurde ohne Einwand genehmigt.

Die Niederschriften der Prüfungsausschüsse vom 28.04.2009, und vom 26.05.2009 wurden von Bürgermeister Ernest Kupfer und Finanzreferentin Schenkirsch ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

TOP 3

Beschlussfassung:

Kinderbetreuung a) Zubau Kindergarten II
 b) Umgestaltung Ganztagesgruppe in Kinderkrippe

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Die Anmeldungen für die Kinderkrippe füllen zwei Gruppen, sodass der jetzige Ganztageskindergarten in eine zweigruppige Kinderkrippe umfunktioniert wird, dies bedingt allerdings, dass der Ganztageskindergarten verlegt werden muss.

Idealerweise soll ein Zubau für eine Gruppe zum Kindergarten II erfolgen und soll der gesamte Kindergarten als Ganztageskindergarten bewilligt werden, wobei in diesem Haus sowohl ein Halbtageskindergarten als auch ein Ganztageskindergarten geführt werden wird. Laut Kindergartenpädagoginnen ist dies eine ideale Form der Kinderbetreuung.

Die Umgestaltung des Kindergarten II in eine Ganztagesform führt dazu, dass der bestehende Turnsaal erweitert werden muss. Kosten laut Schätzung rund € 22.000,00.

Die Kosten für den Zubau und für die Ausstattung für eine Gruppe betragen € 330.000,00.

Die Gesamtkosten belaufen sich nach Kostenschätzung des Architekten Frei auf rund € 370.000,00, wobei die Förderung des Landes in diesem Betrag noch nicht berücksichtigt ist.

Die Kosten gliedern sich wie folgt:

Zubau	rund € 330.000,00
Umgestaltung bestehender Turnsaal Kindergarten II	rund € 22.000,00
Herstellung Krippentauglichkeit für die zweite Gruppe	rund € 17.000,00

Finanziert wird dieses Projekt aufgrund der Zinersparnis durch die Wirtschaftskrise.

Der bauliche Ablauf:

Der Wechsel der Ganztagesgruppe in die neuen Räumlichkeiten erfolgt in den Weihnachtsferien, die baulichen Maßnahmen in den Sommerferien.

Der Betrieb des Kindergarten II wird im Herbst 2009 ungehindert stattfinden können.

Die Kinder die mit Schulbeginn 2 Jahre alt sind, können alle versorgt werden.

Die Kinder die 2te Gruppe der Kinderkrippe werden im November/Dezember 2 Jahre alt und können ab Jänner 2010 versorgt werden.

*Gemeinderätin Heidelinde Strikovic stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den **Zubau zum Kindergarten II und die Umgestaltung des Ganztageskindergarten in eine Kinderkrippe** in der Höhe von rund € 370.000,-, laut Schätzung vom Architekturbüro Norbert Frau & Partner, abzüglich der Förderung durch das Landes Steiermark beschließen.*

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonband]

TOP 4

Beschlussfassung:

Erneuerung Kunstrasenplatz

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Die Vergabe der Lizenz für die ADEG Erste Liga erhält der FC PAX Gratkorn nur dann, wenn der Kunstrasenbelag erneuert wird, weil er den FIFA-Richtlinien nicht mehr entspricht, da er in dieser Form nicht mehr das A-Kriterium 7.4.2.3. erfüllt und daher die Lizenzerteilung für die Spielsaison 2009/2010 nicht erfolgen kann.

Aufgrund dieses Sachverhaltes wurde von der Firma Spisak - ein allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Sportanlagen und Spielplätze - die Generalsanierung des Kunstrasenspielfeldes des Stadion Gratkorn ausgeschrieben.

Ausgeschrieben und angeboten wurde folgender Kunstrasenbelag:

Typ Polytan - LigaTurf 240 RS+ 22/4 ACS 65, mit grün RPU – Gummigranulat.

Dieser Belag entspricht dem FIFA Quality Concept Football Turf – 2 Star. Dies ist derzeit das höchste Qualitäts-Zertifikat für einen Kunstrasenfußballbelag.

3 Angebote wurden eingeholt:

1) Teerag Asdag AG	€ 383.844,04 exkl. Ust.	€ 460.612,85 inkl. MwSt.
2) Ploier + Hörmann	€ 409.475,26 exkl. Ust.	€ 491.370,31 inkl. MwSt.
3) Strabag	€ 417.416,64 exkl. Ust.	€ 500.899,97 inkl. MwSt.

Der Vergabevorschlag der Firma Sportplan Spisak als Best- und Billigstbieter die Firma Teerag Asdag AG.

Die Finanzierung des Kunstrasens erfolgt durch die Einsparungsmaßnahmen bei der Lärmschutzwand LB 67, da statt der veranschlagten € 500.000,00 nur € 100.000,00 beansprucht wurden.

Der Restbetrag für den Kunstrasen in der Höhe von € 60.612,85 kann im Jahr 2009 mit den niedrigeren Kreditzinsen finanziert werden.

Bei der Voranschlagstellung für das Jahr 2009 wurde mit einer Verzinsung von ca. 4,3 % ausgegangen. Am 25.05.2009 liegt der Zinssatz aber nur bei 1,464 %.

Der Sportausschuss hat mit den Stimmen der SPÖ und der FPÖ an den Gemeinderat die Empfehlung abgegeben, den Kunstrasen zu erneuern.

Gemeinderat Günther Aufegger stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Zustimmung zur **Sanierung des Kunstrasens im Stadion Gratkorn** unter der Auflage erteilen, dass das Spielfeld den Schulen und Vereinen zur Verfügung steht, sofern der reguläre Spielbetrieb dies ermöglicht, erteilen.

Antrag einstimmig angenommen.

Weiters stellte Gemeinderat Günther Aufegger den Antrag, der Gemeinderat möge die **Fa. Teerag Asdag AG**, als Best- und Billigstbieter mit der Sanierung des Kunstrasenplatzes zu einem Gesamtpreis von € 460.612,85 beauftragen.

Antrag einstimmig angenommen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Gibt es dazu weitere Wortmeldungen? Bitte Herr Gemeinderat Lanz.

Gemeinderat Franz Lanz:

Herr Bürgermeister, werter Gemeinderat. In der vorigen Gemeinderatssitzung stellte ich die Idee in den Raum die Bauabgabe für ein Jahr auszusetzen. Von Herrn Gemeinderat Gössl kam sofort die Antwort, man solle ein eingespartes Geld direkter und breiter wirksamer unter den Leuten bringen. Meine Frage, wie viele Gratkorn Personen haben einen direkten Vorteil bei dieser Ausgabe von € 460.000,--. Oder hat heute die Meinung von Herrn Gössl von der vorigen Gemeinderatssitzung keine Gültigkeit mehr?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Deine Anfrage Herr Gemeinderat Lanz von der letzten Sitzung, die hast du unter Allfälliges gestellt und die würde ich gerne unter Allfälliges beantworten, kann es aber jetzt in diesem Zusammenhang tun.

Es hat zwar, glaube ich nicht, einen ursächlichen Zusammenhang aber wir sind ja flexibel.

Laut Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes ist ein Verzicht auf öffentlich, rechtliche Abgaben nur dann möglich, wenn dieser Verzicht im Gesetz normiert ist. Im Stmk. Baugesetz 1995 ist ein solcher Verzicht nicht vorgesehen.

Herr Gemeinderat Lanz, wie in der letzten Sitzung schon erklärt, wir können das nicht tun, wir dürfen das nicht tun, als Gemeinde. Wir dürfen es nicht, es ist ein Gesetz. Ich kann keine Gesetze außer Kraft setzen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonband]

TOP 5

Beschlussfassung: Fragebogenaktion

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Die Gemeinde Gratkorn hat in Ihrem Qualitätshandbuch ISO 9001:2008 die Messung der Kundenzufriedenheit mittels Fragebogen festgelegt.

Beim letzten Audit wurde eben bekräftigt, dass diese Umfrage noch nicht erfolgt ist.

Die Umfrage soll folgende Gebiete umfassen:

Die Zufriedenheit der GratkornInnen mit den Gemeindeeinrichtungen wie das Gemeindeamt / Wirtschaftshof / Kinderbetreuung / Altenbetreuung / Mobile Dienste / Gemeindepolitik / der Inhaltsgehalt der Bürgermeisterinformation (BMI) / des Kabel TV INFO-Kanals / Zufriedenheit mit den verkehrsberuhigenden Maßnahmen / Zufriedenheit der kulturellen Veranstaltungen.

Ein eigener Fragebogen soll an die Jugend - an deren Bedürfnisse angepasst - ergehen.

Eine Anfrage an die Nachbargemeinden hat ergeben, dass die Gemeinde Frohnleiten eine ähnliche Abfrage über GMK Researchconsulting veranlasst hat.

GMK ☞ € 6.600,00

Druckerei Styria Print Shop ☞ € 3.434,00

Gemeinderätin Inge Schneider stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die **Firma GMK Researchconsulting GmbH** mit der Erstellung des Fragebogens beauftragen.

Antrag einstimmig angenommen.

Weiters stellte Gemeinderätin Inge Schneider den Antrag die Druckerarbeiten an die **Firma Styria Print Shop** zu vergeben.

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonband]

TOP 6

Beschlussfassung:

Subventionsansuchen



a) D`Schraubkogler



b) Arbeiterbriefmarkensammlerverein

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

a) **D`Schraubkogler**

Der Verein D`Schraubkogler ersucht um Übernahme der Nächtigungskosten für die holländische Volkstanzgruppe De Achterhookse, für 26 Personen/4 Nächte im Wert von € 3.000,00.

Die Schraubkogler haben den Gastverein zu Ihrem 60. jährigen Jubiläumsfest eingeladen.

b) **Arbeiterbriefmarkensammlerverein**

Der Arbeiterbriefmarkensammlerverein Sektion Gratkorn, ersucht um Subvention in der Höhe von € 347,60.

Gemeinderat Georg Hemmer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den **D'Schraubkoglern** für ihr 60 jähriges Bestandsjubiläum eine Subvention in der Höhe von € 3.000,00 gegen Rechnungslegung gewähren.

Antrag einstimmig angenommen.

Weiters stellte Gemeinderat Georg Hemmer den Antrag, der Gemeinderat möge dem **Arbeiterbriefmarkensammlerverein Sektion Gratkorn**, eine Subvention in der Höhe von € 347,60 gegen Rechnungslegung gewähren.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 7

Allfälliges

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die Anfrage von Herrn Gemeinderat Lanz „Verzicht auf Steuern“ ist somit erledigt.

Des Weiteren gibt es von meiner Seite eine erfreuliche Mitteilung. Das der Flächenwidmungsplan 4.0 von der Landesregierung vorgestern genehmigt wurde und, den wir bekommen haben und nach einer 14-tägigen Kundmachungsfrist hat er nun Gültigkeit. Die Anfrage oder der Anbeginn ist, glaube ich, März 06 oder März 07 der Revision vom neuen Flächenwidmungsplan. Also jetzt haben wir ihn endlich zurückgekriegt, als genehmigter zurückgekriegt. Das ist eher als Information gedacht.

Gemeinderat Franz Lanz:

Wie lange hat der jetzt Gültigkeit.

Vizebürgermeister Peter Rinner:

5 Jahre

Bürgermeister Ernest Kupfer:

5 Jahre.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Eigentlich sind es dann wieder sieben bis acht Jahre. Bis wir halt wieder fertig sind. Mit fünf Jahren muss man immer wieder mit der Revision beginnen. Derzeit noch, aber es ist geplant, dass man die Gültigkeit auf zehn Jahre erhöht. Und nicht mehr in der Form, also das die Gemeinde mehr Einspruchsrechte hat. Ist geplant.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Eine Einladung die ich bekommen habe vom Alpenverein. Es findet am Samstag, den 20. Juni 2009 das 10., ein kleines Jubiläumsfest, das 10. Almrauschblütenfest auf der Köhlerhütte statt und da sind wir alle herzlich dazu eingeladen. Anreise ist allerdings privat und die Kosten sind offensichtlich auch privat zu bezahlen. Die Einladung ist gratis. 20. Juni ist das Almrauschblütenfest.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Gibt es eine weitere Wortmeldung zu Allfälliges. Bitte Herr Gemeinderat Lendl.

Gemeinderat Peter Lendl:

Da die Fragestunde etwas einseitig abgebrochen wurde, hätte ich doch noch eine Frage. Bei der Fragestunde wurde nur die Beantwortung durchgeführt, aber selber die Fragestunde wurde diesbezüglich Anfragen nicht eingegangen.

Wieviele Bushaltestellen verbaute Bushaltestellen haben wir jetzt in Gratkorn?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wie verbaute Bushaltstellen?

Gemeinderat Peter Lendl:

Mit Wartehäuschen, mit Werbeflächen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

18 Stück

Gemeinderat Peter Lendl:

Haben wir die schon immer gehabt, Achtzehne?

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Ich weiß es nur von den Plakaten. Da nehmen wir immer achtzehn entgegen. Ich kann es nur nach den Plakaten sagen.

Gemeinderat Peter Lendl:

Bei mir haben sie nur sechzehn.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Sechzehn habe ich gesagt?

Gemeinderat Peter Lendl:

Ja. Drum hat es mich jetzt auch etwas irritiert.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Aber ich kann sie morgen

Gemeinderat Peter Lendl:

Sechzehn. Das war ich schon im Gemeinderat wie das beschlossen worden ist und jetzt haben wir auf einmal zusätzlich hätten wir noch etwas dazugekriegt.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Naja, wissen Sie wo das ist, draußen beim

Gemeinderat Peter Lendl:

Wo nie was geredet worden ist im Gemeinderat.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

..... Hotel, das Hotel hat ja dann selber eines dazugebaut. Das war das. Es hat ja damals geheißten, die bauen selber eines dazu.

Gemeinderat Peter Lendl:

Das sind siebzehne. Wo ist dann das achtzehnte her?

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Aber darf ich Sie morgen anrufen, ob wir wirklich achtzehn haben.

Gemeinderat Peter Lendl:

Bitte Frau Doktor.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Und wo das Achtzehnte ist.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Also wenn der Eindruck entstanden ist, dass ich die Fragestunde abwürgen wollte, dem ist nicht so.

Gemeinderat Peter Lendl:

Herr Bürgermeister, habe ich nicht behauptet.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es gibt Allfälliges und natürlich damit verbunden, gilt natürlich das für die Fragestunde auch. Weil was ich unter Allfälliges nicht beantworten kann, wird nächstes Mal bei der Fragestunde oder bei Allfälliges genauso in der gleichen Art und Weise beantwortet.

Bitte gibt es weitere Anfragen.

Bitte Herr Gemeinderat Peter Lendl.

Gemeinderat Peter Lendl:

Ich darf, werter Gemeindevorstand, Herr Bürgermeister, Gemeindevorstand und den werten Gemeinderat in eigener Sache am 21. Juni recht herzlich zum Sonnwendfeuer mit Beginn um 19.30 Uhr am Hügel beim Pucher oben einladen. Ich würde mich freuen, wenn Sie zahlreich kämen. Um 19.30 Uhr Beginn. Es ist ein Sonntag.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Danke für die Einladung. Die werden wir natürlich gerne annehmen. Also so oft ich da war, habe ich auch immer gerne am Sonnwendfeuer teilgenommen. Es ist ein ganz ein nettes Fest. Es ist immer recht angenehm und lustig. Bitte Herr Gemeinderat.

Gemeinderat Dr. Karlheinz Pöschl:

Werter Gemeinderat. Auch ich darf eine Einladung aussprechen zu einem wirklich kulturellen Highlight in dem Jahr, der im Grazer Kongress stattfinden wird im Stefaniensaal. Wir Ihnen vielleicht bekannt ist, organisiere ich ein internationales Jugendsymphonieorchesterkonzert am 26. September, Samstag um 19.45 Uhr im Grazer Kongress. Wir werden diesbezüglich noch Einladungen zusenden. Ich habe für alle Gemeinderatsmitglieder mit Begleitung Gratiskarten. Bitte um Rückmeldung damit ich das dann vorbereiten kann. 26. September 19.45 Uhr. Grazer Kongress.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Danke für die Einladung.

Gibt es weitere Wortmeldungen?

Keine weiteren Wortmeldungen.

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**, fand eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Schluss der Sitzung: 20.05 Uhr

Die Verhandlungsschrift für diese Sitzung besteht aus 12 Seiten.

Gratkorn, **Juli 2009**

→ gelesen – genehmigt – unterschrieben ←